

2.Fremdsprache in Klasse 6-zu früh?

Beitrag von „Hermine“ vom 17. April 2005 11:31

Hallo,

ich möchte gern ausführlicher zu meinem Post Stellung nehmen.

Meiner Ansicht nach geht es hier oft mehr ums "Lernen lernen" - die ersten Kenntnisse in Englisch sind noch nicht gefestigt, da taucht die nächste Fremdsprache auf, die in Grammatik ungleich anspruchsvoller ist. (Übrigens von der Englischlehrerin bestätigt: "Seit die SuS Französisch haben, lernen sie weniger Englisch und werden schlechter- allerdings sind sie in Französisch auch nicht wirklich besser- aber die sehen komischerweise auch keine Parallelen zwischen den Sprachen.)

Zu meinem Ärger und meiner Verblüffung heißt es von Schülerseite nach der Durchnahme einer neuen Grammatik (z.B. Negationspartikel) oft:"Das hab ich zu Hause noch nicht gelernt" - Kann ich nur schwer verstehen, da ich es in der Schule mit den Kindern erklärt und geübt hatte. Sprich, es sollte zu Hause nur noch wiederholt werden.

Das ist aber vielleicht wirklich schulbezogen.

Was mich als Lehrerin jedoch betroffen macht, ist, dass nach dem Buch (Découvertes 1) wirklich rasend schnell vorwärts gegangen wird, außer den Intensivierungsstunden gibt es wenig Möglichkeiten zum Üben in der Schule. Und da bei uns in den Intensivierungsstunden keine Noten gegeben werden dürfen, sehen die Kinder diese leider auch nicht als "richtige" Unterrichtsstunden an. Und nach einigem Hin-und Herprobieren (Stempel, Vokabeltest etc.)- in dieser Klasse werden leider nur Noten ernstgenommen.

Das mit den AGs von Philosophus halte ich auch für besser, wenn gleich so gestartet wird. Ich glaube aber, es liegt auch daran, dass bei uns von Seiten der Eltern von Anfang an massiv Front gegen das G8 gemacht wurde und die Kinder das übernommen haben. Teilweise sehen sie das Ziel hinter dem Lernaufwand nicht, sondern nur noch den Lernaufwand an sich, der mit zwei Sprachen natürlich größer ist, als mit einer.

Lg, Hermine